



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

Soisson fest in französischen Händen

Deutsche an der ganzen Front zum Weichen gezwungen, ziehen auf das Ostufer der Aisne zurück

Gen. Haig berichtet erfolgreiche Ueberfälle

Paris, 3. August, mittags.—Alliierte Truppen gehen jetzt auf beiden Flanken der Soissons-Rheims-Front vor, so geht aus dem französischen Kommuniqué hervor. Während der Nacht setzten die Franzosen ihren Vormarsch nach dem Weste-Fluß vor, sagte die Ankündigung. Auf der linken Seite erreichten sie den Aisne-Fluß zwischen Soissons und Reims, das drei Meilen östlich von Soissons liegt.

Deutsche gehen weiter zurück. London, 3. Aug.—Deutsche Truppen ziehen sich auf das Ostufer des Aisne-Flusses zwischen dem Aveluy-Balde und Albert zurück, wie eine Depesche von der Front, die hier einlief, besagt.

Bei der französischen Armee im Felde, 3. August.—Französische Truppen halten jetzt die zerstörte Stadt Soissons besetzt. Südlich von Soissons wurde der Crie-Fluß überquert.

Gestern Abend lief die alliierte Linie von Compiègne nach Soissons, von da nach Vesle, dem Tal der Crie, Chacrise und Arny St. Restine durch die Mitte des Weste-Baldes nach dem Dorfe gleichen Namens und durch die Mitte des Aisne-Baldes nach Lagery, Aberg und Camern. Nördlich der drei letztgenannten Orte ist die französische Kavallerie eine weitere Meile bis zum Aisne-Flusse und nach Aveluy vorgedrungen. Frontlinie war noch in Händen des Feindes und stand in Flammen. Weiter östlich von Rheims wurde Thillois wieder genommen.

Fortwährende Erfolge waren von den Armeen des General Mangin, De Soutte und Berthelot gestern zu verzeichnen. Ueberall an der ganzen Linie wurden die Deutschen gezwungen, ihren Rückzug zu beschleunigen, besonders im westlichen und mittleren Teile der Salente. Der Feind verlor alles, wie er sich zurückzieht. Auf der ganzen Linie zwischen Aisne und Marne findet dieser Rückzug statt. Im Westen haben die französischen und britischen Truppen ihren Vormarsch weiter fortgesetzt und das Crie-Tal erreicht, die Deutschen mußten daher das ganze Chaudun-Plateau zwischen dem Coevres- und Crie-Tale räumen. Um dieses Terrain ist seit Wochen schwer gekämpft worden. Es wurde von den deutschen Kanonen vom Norden und vom Osten bestrichen und war wahrscheinlich der schlimmste Teil der Front. Das Zurückziehen der Deutschen ging auf der ganzen Strecke von Soissons bis Thillois, etwa drei Meilen westlich von Rheims vor sich, an einer Front von 36 Meilen und französische, amerikanische und britische Truppen nahmen daran teil.

Außer an der Soissons-Rheims-Front fanden nur geringe Kämpfe statt. Die Briten setzen ihre Ueberfälle fort und die Deutschen bombardieren die Briten südlich der Somme und bei Ypern.

Britischer Bericht.

London, 3. August.—Ueberfälle und Artilleriebeschüsse wurden heute vom General Haig berichtet. „Unsere Patrouillen brachten einige Gefangene während der Nacht im Lorraine-Sektor ein“, sagte der Bericht. „Heute wurden weitere Gefangene von uns gemacht infolge eines erfolgreichen Ueberfalles östlich vom Didebusch-See. Feindliche Artillerie zeigt einige Aktivität nördlich von Vesle.“

Allgemeiner Situationsbericht.

Washington, 3. August.—Der Zusammenbruch der deutschen Verteidigungsstellungen nördlich der Aisne wurde durch den Vorstoß der amerikanischen Truppen herbeigeführt und durch die brillanten Operationen der Franzosen und Briten an den Flanken wird der Feind aus dem Marne-Aisne-Abchnitt herausgedrückt. Der Vormarsch kam so schnell, daß es Armeeoffizieren hier schwer fällt, den Umfang des Sieges abzuschätzen. Es ist sehr leicht möglich, daß die Deutschen die Weste-Linie, nach der sie sich zurückziehen, nicht werden halten können und nach den Höhen an der Aisne zurückgeworfen werden.

Schloß des Schlüssels zu den Marne-Aisne-Stellungen, ist wieder in französischen Händen und die Einnahme von Thillois bei Rheims zeigt, daß die beiden Seiten der großen Halle, die General Haig gefordert hat, sich löst. General Haig hält die Initiative fest in der Hand und ist Meister der Lage. Er kann jetzt die Zeit und den Ort zum Kampfe wählen, denn der Feind ist in der Defensive und muß Gelände aufgeben, um seine Truppen vor Verdrängung zu schützen.

Unter diesen Umständen herrscht die Ansicht, daß an anderen Stellen der westlichen Front Operationen bevorstehen. Es heißt, daß eine große Konzentrierung der britischen Truppen vollzogen wurde und es mag ein Angriff jetzt beginnen.

Deutscher Bericht.

Berlin über London, 3. August.—„An der Schlachtfeldfront fanden unangenehmhängende Kämpfe statt“, sagte der Bericht vom Generalquartier gestern Abend.

Amerika verhindert deutschen Sieg

So ungefähr schreibt die deutsche Presse zu Beginn des 5. Kriegsjahres.

Amsterdam, 3. August.—Die deutschen Zeitungen besprechen den Anfang des 5. Kriegsjahres und weisen mit Stolz auf Deutschlands „glänzende Leistung“ u. Entschluß, „des Feindes Wille zum Siege“ unter allen Umständen zu brechen. „Der Herr hat große Dinge für uns getan“, ist ein oft wiederholter Ausdruck.

Die Frankfurter Zeitung sagt: „Zu Beginn des Krieges haben alle ernstlich gehofft, daß er bald vorbei sein würde. Heute übertrifft in Deutschland das Wort „Friede“ alles andere. Von allen den Kriegsliebenden ist keine so für den Frieden bereit, wie wir. Aber unsere Feinde begen noch immer die mörderische Selbsttäuschung, daß sie mit der Hilfe von Amerika's Geld und Mannschaften, Deutschland besiegen können.“

Die Zeitung gibt dann zu, daß kein Frieden in Sicht ist und hält die Vereinigten Staaten dafür verantwortlich, welche Deutschland nicht siegen lassen wollten.“ Sie sagt, der europäische Gedanke sei tot und nur Amerika und Japan hätten Aussicht, aus dem Krieg materielle Vorteile zu ziehen. „Schließlich gibt das Volk Trost aus der Prophezeiung, daß der Union Jod in der Zukunft weit unter den Sternen und Streifen flattern wird.“

Dramatische Szenen bei Verräterprozeß

Rom, 3. August.—Zu dramatischen Szenen gefallenen sich die Verhandlungen des Militär-Tribunals, als es das Urteil fällte über die Mafiosi Leopoldino, Carpi und Molteni, die der Spionage überführt wurden in dem Untergrund des italienischen Schlachtfeldes. Benedetto Brin, wofür 500 Menschenleben verloren gingen. Diese Verräter wurden zum Tode verurteilt, durch Erschießen in den Rücken.

Barolini wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, bei schwerer Arbeit, verurteilt. Agui wurde wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Das Tribunal blieb während den Verhandlungen im Sitzungssaal, der von einer aufgeregten Menge gefüllt war, worunter viele Verwandte der Opfer der Tragödie, und Aise zum Vorkommen der Verräter wurden oft vernommen. Als das Urteil verlesen wurde, applaudierte das Volk, während viele die Verräter verfluchten und auslachten. Die Verurteilten erhielten 24 Stunden Zeit, Berufung gegen das Urteil einzulegen.

Rumelies über \$35,999 Bürgerschaft gestellt

New York, 2. August.—Dr. Edward A. Rumel, der die New York Mail für die deutsche Regierung gekauft, wurde bis zu seinem Prozeß unter \$35,999 Bürgerschaft gestellt. Herr Rumel, der ebenfalls in den Handel verwickelt, mußte \$5,000 Bürgerschaft stellen. Ihre Prozesse werden nicht vor dem 1. September stattfinden.

Sagt, der Kaiser bekommt Angst.

London, 3. August.—Lord Cecil, Hilfs-Minister für Auswärtige Angelegenheiten, erklärte in einem Interwiew, daß der Kaiser's Proklamation an die deutsche Armee und Flotte zeige, daß er Angst bekommt. „Er spricht mit Ueberlegung“, sagte Lord Cecil. „Wegen des Temperaments der Deutschen, ist es nötig, daß sie geschlagen werden, bevor sie in möglichen Ausdrücken reden. Ich bedaure Lord Ramsdons Brief, weil die Deutschen denken werden, die Engländer würden schwächer, was nicht wahr ist. Das Auswärtige Amt versucht einen Plan ausgearbeitet für eine Liga der Nationen zur späteren Unterbreitung der Alliierten.“

Der Tagesbericht, der sich mit den Kämpfen am Donnerstag beschäftigt, sagte, daß die Alliierten zwischen Soissons und Fere-en-Lardenois völlig zurückgeschlagen wurden und kein Territorium eroberten. Britische und französische Abteilungen, die die deutschen Linien und die Höhen von Beaune erreichten, wurden zerstreut, wie der Bericht besagt.

Belagerungszustand in der Ukraine

Ein Plan enthält, den deutschfreundlichen Hetman zu stürzen.

Rom, 3. August.—Der Belagerungszustand in der Ukraine verhängt worden wegen der Unruhen, die der Ermordung des Generals Eichhorn folgten, wie eine Depesche aus Zürich besagt. Aus Zürich verlautet ebenfalls, daß General Raaf-nen den Belagerungszustand in Rumänien verhängt habe. Besondere Maßnahmen gegen die Revolution sind in Kiev und Odessa verhängt worden.

Kraufauer Depeschen über Zürich erklären, daß infolge der Ermordung Eichhorns 500 Personen verhaftet worden sind, einschließlich des Sekretärs des Ex-Premiers Winiwitschko, M. Winiwitschko, und viele Mitglieder der Kadettenpartei. Eine Revolte von Bauern wird aus mehreren Gegenden gemeldet. Die Verhaftung des Ex-Ministers Pellure hat eine Sensation hervorgerufen. Das Gerücht, daß die Deutschen einen Plan zum Sturz des Hetmans Skoropadski entworfen haben, worauf der Großfürst Wilhelm, der Sohn des Großfürsten Karl Stephan, zum König über den Hetman gemacht werden sollte. In offiziellen deutschen Kreisen herrscht große Unruhe.

Generalstreik in Vancouver beordert

Vancouver, B. C., 3. August.—Die organisierte Arbeiterkraft hat gestern in Vancouver einen Generalstreik beordert als Protest gegen das Erschießen von Albert Goodwin, der sich der militärischen Ausbildung entzogen hatte. Goodwin wurde letzten Samstag in dem Walde von Vancouver Island erschossen. Er war 32 Jahre alt und ein sozialistischer Arbeiter von bedeutender Fähigkeit. Als er im Frühjahr zum Militärdienst ausgehoben wurde, flüchtete er sich in den Wald, als Führer einer Gesellschaft von Holz-Handwerkern und gab der Polizei Veranlassung zu langen Suchen. Letzten Samstag wurde er von Polizist Campbell gefasst und getötet. Der Polizist gibt an, daß er in Selbstverteidigung gehandelt hat; daß er Goodwin's Freunde sagen, daß Goodwin's Gewehr eine kleine Waffe war, die er dazu benützte, um sich im Walde Wild für Lebensmittel zu beschaffen und daß Goodwin den Polizisten nicht geschossen haben würde. Polizist Campbell wurde in Untersuchungshaft genommen.

Die Arbeiterführer haben beschlossen, einen eintägigen Streik zu beginnen als Protest, und dieser ging um die Mittagsstunde in Kraft. Die Straßenbahn lief nicht, die Schiffshäfen schlossen und einige andere Industrien mußten ruhen.

Sozialrevolutionäre gegen die Deutschen

London, 3. August.—Ein Sozialrevolutionär hat dem Korrespondenten der Daily Mail mitgeteilt, daß jetzt 60 anti-deutsche Verbände in der Ukraine ausgeführt wurden. Die Munitionswerke in Odessa, Kiew und anderen Städten wurden gesprengt. „In der nahen Zukunft werden sich noch schlimmere Ereignisse zugetragen. Die Sozialrevolutionäre sind entschlossen, den Kampf mit Deutschland bis auf den letzten Mann fortzusetzen“, wurde dem Korrespondenten gesagt.

Der Kopenhagener Korrespondent der Erzbischof Telegraph Co. schickt einen Bericht, daß der Mörder des Boten Francis Pirba aus Australien eintraf.

Zum Streik in Vancouver. V. R. Ridgley, der Arbeiterführer und J. Thomas, von der hiesigen Kongress-Union, wurden von Soldaten gezwungen, den Union-Jod zu küssen, nach einem Streik, der dem Generalstreik folgte.

206 Namen auf amer. Verlustliste

General Pershing meldet, daß Verluste so rasch als möglich gemeldet werden.

Washington, 3. August.—206 Namen befinden sich auf der Verlustliste, die heute von General Pershing gemeldet wurde. Getötet wurden 112; an Wunden gestorben 11; an Krankheiten gestorben 11; Unfälle und andere Ursachen 5; Schwerverwundete 56; unbestimmt 2; vermißt 9.

Unter den Getöteten befinden sich E. Anderson von Hartington, Nebr., und R. Johnson von Bridgeport, Nebr., sowie L. S. Irwin von Galva, Iowa.

General Pershing berichtete gestern, daß wegen der Verteilung der Amerikaner unter Engländer und Franzosen, die Verlustlisten nur mit gewissen Schwierigkeiten erlangt werden können, und daß er sie so rasch als möglich berichten wird.

Drei Luftschiffe totgestürzt

Road River, Oreg., 3. August.—Leutnant W. Lucian Carlson, Sohn des R. M. Carlson, von Hood River, Oregon, wurde getötet bei einem Aeroplan-Unfall bei Fort Gill, Orl., wo ein offizielles Telegramm an seinen Vater meldete. Carlson erhielt seine erste Schulung zu Kelly Field, Texas, um nach dem zum Flugfeld in der Nähe von Dayton verlegt zu werden. Er gewann seine Kommission in Wichita Falls, Texas, vor kaum einem Monat.

San Diego, Cal., 3. Aug.—Corp. Carl F. A. Christensen, bei der Armee - Flieger-Schule zu Rockwell Field, North Island, wurde heute getötet, als sein Aeroplan eine Schneiseinsenkung machte und 1,500 Fuß hoch, in die Coronado-Berg flitzte. Leutnant E. J. Cotton, der ihn begleitete, erlitt nur leichte Verletzungen.

St. Louis, Mo., 3. August.—Ein Flieger auf dem Scott Field, dessen Name von den Offizieren nicht genannt wurde, fiel aus einer Höhe von 1,500 Fuß und erlitt dabei nur leichte Verletzungen. Campagna, Ill., 3. August.—Kadet Sewell Willis Rogers von Brookline, Mass., starb in dem Feldhospital zu Chanute an den Folgen einer inneren Verletzung. Rogers fuhr auf einem Motorrad, als er von einem Flugzeug, das durch Leutnant Symmes bedient wurde, überfahren wurde.

Mandsinseln forts geprenzt

Washington, 3. August.—Entwürfe über die deutsche Kontrolle von Finnland, haben die Bewohner der Mandsinseln in Baltischen Meer die dortigen Befestigungen in die Luft gesprengt, um zu verhindern, daß sie für Schweden eine Bedrohung waren, laut einer Depesche, die aus antischen Quellen hier eingetroffen ist.

Aus derselben Quelle traf die Nachricht ein, daß Finnland die Schleifung aller Befestigungen an der baltischen Küste in Finnland, mit Ausnahme von Wiborg und Helsinki, verfügt hat. Dies ist in Uebereinstimmung mit den Abmachungen, die Deutschland mit Finnland getroffen hat.

Es wird hier erklärt, daß die Bewohner der Mandsinseln mit Schweden, ihrem alten Mutterland, sympathisieren und daß dies sie zu der drastischen Handlung veranlaßt hat.

Norwegische Barke verfenkt.

London, 3. August.—Die norwegische Barke Alfer, von Arendal, wurde Mittwoch an der Küste von Norwegen verfenkt. Die Deutschen, meldet eine Depesche von Christiania, nahmen alle Instrumente und Vorräte von dem Schiff und verfenkten es hierauf.

Anna Feld dem Tode nahe.

New York, 3. August.—Anna Feld, die berühmte Schauspielerin, ist dem Tode nahe. Ihre Zustand hat sich sehr verschlimmert, indem sich ihr Leben, der Blutarmut, noch aufzufrischen-Entzündung einstellen.

Amerikaner besetzen mehrere neue Dörfer

Amer. Infanterie folgt der französischen Kavallerie und rückt durch die Wälder langsam aber stetig vor

Das Dorf Fismes im Bereich ihrer Kanonen

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 3. August, 7:10 Uhr morgens. (Korrespondenz von F. S. Ferguson von der United Press).—Die Amerikaner setzen den Vormarsch im Zentrum der Soissons-Rheims-Front fort. Cohen und andere Dörfer in jener Gegend sind in unseren Händen. Schweres, vernichtendes Feuer befreit die Wege, auf denen sich die Deutschen zurückziehen. Die Deutschen jenseits der Frontlinie in die Luft und verbrennen Material.

Berühmte geistige Bericht.

Washington, 3. Aug.—Amerikanische Truppen, die den Feind verfolgen, dessen Streiktruppe sich auf der Rheims-Soissons-Front am Morgen zurückziehen begannen, sind bis zu einer Tiefe von fünf Meilen vorgedrungen und ihr Vorrücken geht weiter voran, berichtet General Pershing in seinem geistigen Kommuniqué, welches gestern spät Abend im Kriegsamt eintraf.

Die amerikanischen Truppen eroberten den Hügel 230, südlich von Conlonges, und den Wald östlich des Hügels. Amerikanische Flieger bombardierten mit Erfolg den Bahnhof und die Frachthöfe in Conlonges und viele Treffer waren zu verzeichnen, sagt der Bericht.

Amerikaner halten mit Franzosen Schritt.

Bei der Armee an der Aisne-Marne-Front, 3. Aug.—Die Franzosen besetzten Gramaille und Gramaille vor 7 Uhr und französische Infanterie rückte um 8 Uhr in Saponay ein. Die Amerikaner hielten mit ihnen Schritt durch den Wald von Niesles. Mehrere Lokomotiven und 40 Bahnwaggons wurden in Saponay genommen.

Die Alliierten rückten unter einem Sperrfeuer vor. Die Deutschen gingen sich in nördlicher Richtung durch das Tal von Saponay zurück und antworteten schwach mit ihrer Artillerie.

Viele Feuer brannten hinter der Linie, da die Deutschen die Munitionslager in Brand steckten, ehe sie sich nordwärts zurückzogen. Die Alliierten stießen in diesem Distrikt auf wenig Widerstand.

Es war geplant worden gegen die Widerstand leistende Nachhut schwere Schläge auszuführen, aber scheinbar hat der deutsche Kriegszustand beschlossen, daß die Zeit nicht zum Kampfe geeignet sei, denn als die Alliierten vorzugehen begannen, hatten sie nur der Spur des weichen Feindes zu folgen. An einigen Stellen gab es scharfe Gefechte, aber sie konnten nicht mit den früheren Kämpfen verglichen werden.

Französische Kavallerie übertrieb bei Dravegnay etwa 2 1/2 Meilen von Conlonges. Amerikanische Infanterie folgte ihr auf dem Fuße, während andere bereitete französische Truppen etwas weiter westlich einen Weg bahnten für die nachfolgenden französischen und amerikanischen Fußtruppen. Das Vorrücken in der Dravegnay-Region brachte die Amerikaner und Franzosen bis zu 8 Meilen an Fismes heran, das an der Bahnlinie von Soissons nach Rheims liegt. Weiter westlich wurden die südlichen Grenzen der Loupingne, Mareuil- und Aiguizy-Wälder erreicht und französische Kavallerie erreichte den Wainnes-Wald.

Gelegentliches Maschinengewehrfeuer wurde der vorrückenden Linie entgegengeleitet, aber bald sah man, daß die Deutschen sich zurückgezogen hatten. Die schwersten Gefechte, die die Amerikaner zu bestehen hatten, waren bei Charnery zu verzeichnen, wo gemäß deutschen Zeitungen, Quentin Kooselberg begraben liegt. Durch Weizengelder und Waldwege, die durch den anhaltenden Regen aufgeweicht waren, gingen die Amerikaner langsam und vorsichtig, aber ohne Unterbrechung vor über die Dörfer Conlonges und Cohen hinaus. Weiter westlich gingen Amerikaner ebenfalls langsam in und um den Weste-Wald vor, ebenso die Franzosen zu beiden Seiten der

Zwei Nebraskaner Brüder getötet

Denning, N. M., 3. August.—Bern Rimmann und Roy B. Rimmann, von Alhild, Nebr., Mitglieder des 134. Ambulanzkorps, des McGrath von St. Paul und Walter C. McClure wurden getötet, als ihr Automobil gestern Abend von einem Cyrtreuzer der Southern Pacific Bahn angefahren wurde. Zwei andere Soldaten aus St. Paul wurden verletzt, werden aber mit dem Leben davonkommen.

Admiralitätschef v. Hölgendorff ab

Kopenhagen, 3. Aug.—Admiral v. Hölgendorff, Chef der deutschen Admiralität, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten, laut einer Ankündigung des halbamtlichen Wolff-Bureaus in Berlin. Admiral Reinhardt Scheer, Kommandant der Schiffsflotte, ist zu seinem Nachfolger bestimmt worden.

Japaner stimmen U. S. sib. Plan zu

Washington, 3. August.—Gemeinsames Eingreifen zwischen Japan, den Entente-Mächten und Amerika in Sibirien ist gesichert. Japan hat die amerikanischen Vorschläge annehmbar gefunden, die jetzt vor allem in der Unterstützung der Tscheko-Slowaktruppen bestehen, die in Sibirien operieren. Alle zweifelhaften Punkte zwischen Tokio und Washington sind aufgelöst und jede Möglichkeit eines Mißverständnisses in der Zukunft ausgeschlossen. Ein vollständiges Uebereinkommen ist getroffen worden. Der Operationsplan soll sofort zur Ausführung kommen.

Boten Francis in Murmansk

Washington, 3. August.—Boten Francis ist in Murmansk eingetroffen. Einige der Boten der Alliierten, die Wolgda verlassen haben, sind mit ihm.

Hoover entging einem Bombenwurf

Paris, 3. August.—Es wurde heute hier bekannt, daß Herbert Hoover, der amerikanische Lebensmittel-Verwalter, und seine Gesellschaft ein knappes Entkommen hatten in einem deutschen Luftangriff auf Boulogne, als eine Bombe durch ein Fenster ihres Privatwaggons flog.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Zeitweise bewölkt heute Abend und Sonntag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.